

„Wenn aus einem Traum Wirklichkeit wird“

STANDBEIN Der Jungbauernhof im Mühlenbacher Bücherntal hat Außergewöhnliches zu bieten. In diesem Frühjahr haben Elke und Paul Buchholz den 3D-Bogenparcours Schwarzwald eröffnet. Dabei wird auf dreidimensionale Ziele geschossen. Er ist für Feriengäste wie andere Interessierte nutzbar.

Die Natur erleben, sich bewegen und als besonderen Freizeitsport mit Pfeil und Bogen auf Tour zu sein, das ist im Kinzigtal wohl einmalig. Mit der Einrichtung eines Bogenparcours haben sich die Mühlenbacher einen ganz neuen, individuellen Betriebszweig eingerichtet.

Wer ins Bücherntal kommt, um auf dem Parcours mit Pfeil und Bogen auf die „Jagd“ zu ge-

hen, kann auf einem Einschießplatz erst einmal etwas üben, bevor es ins Gelände geht.

Fördergelder der EU

Ende März wurde die Leader-Förderplakette offiziell übergeben, denn das besondere Projekt wurde mit Fördergeldern der EU verwirklicht. „Wenn aus einem Traum Wirklichkeit wird,

dann kann es nur gut sein“, betonte Hans Peter Heizmann von der Regionalentwicklung Mittlerer Schwarzwald. „Hier ist etwas richtig Schönes entstanden“, sagt er. Leader fördere Projekte im ländlichen Raum, doch es sei selten, dass europäische Fördermittel nach Mühlenbach kommen.

Lange reifte in Elke und Paul Buchholz die Idee zur Erstellung eines eigenen Bo-

Konzentration, Ruhe und genaues Zielen sind angesagt.



Bild: privat



Bild: Kaspar

Paul und Elke Kaspar haben an ihrem Hof einen Bogenparcours eingerichtet.

genparcours. Nachdem sie das ideale Gelände gefunden hatten, setzten sie ihre Pläne um. Bei der Eröffnung in diesem Frühjahr waren viele Freunde und Bogenschützen zu Gast. Auch wenn sie in den vergangenen Monaten viel mit der Planung und Errichtung zu tun hatten, es habe ihnen viel Spaß gemacht, betont das Paar. Zusammen wurden viele Ideen für das außergewöhnliche Projekt entwickelt und dann in etlichen Arbeitsstunden umgesetzt. Über das Bogenschießen sind mitt-

lerweile schon viele Freundschaften zur Familie entstanden.

Gelungene Verknüpfung

Für Familie Buchholz entsteht mit der Eröffnung des Bogenparcours Schwarzwald die Möglichkeit die durch die Landwirtschaft geprägte Wirtschafts- und Lebensweise in den Tälern den unzähligen Gästen noch näher zu bringen. Die Verknüpfung zwischen Land-/Forstwirtschaft

Seit sechs Generationen im Familienbesitz

Der Jungbauernhof wird im Haupterwerb betrieben. Wichtige Standbeine sind Viehhaltung, Waldwirtschaft und Brennerei. Zudem gehen schon seit mehr als 40 Jahren Feriengäste ein und aus. Anfangs erstreckte sich das Angebot „Urlaub auf dem Bauernhof“ auf zwei Zimmer mit Bad und WC. Mittlerweile kommen In der Ferienwohnung „Hof“ bis zu 9 Personen unter und seit 2003 gibt es die Wohnung „Speicher“ mit Platz für bis zu 7 Gäste. „Eltern, Großeltern und Enkelkinder sind unser Hauptpublikum“, erklärt Elke Buchholz. „Wir integrie-

ren sie in die Abläufe unserer Arbeit und sind mit den Menschen auf diese Weise vor Ort im Gespräch“, sagt die Hofchefin. „Der Austausch ist das, was für beide Seiten ein gutes Gefühl gibt, die vielen Begegnungen sind immer aufs Neue wieder wertvoll“, gibt auch Paul Buchholz zu. Es sei wunderbar in der abwechslungsreichen Schwarzwaldkulisse zu arbeiten und zu leben, da sind sich die beiden einig.

„Unser Ziel ist mit Bedacht zu wirtschaften, dass auch die nächsten Generationen hier arbeiten und leben können“, äußern die Eltern von drei

Töchtern und einem Sohn. Der Junior schließt derzeit seine Ausbildung zum Landwirt ab und interessiert sich für die Weiterführung des Hofes.

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Anpassungen im Betrieb. So wurde 1997 der Milchviehbestand erhöht und das Stallgebäude dementsprechend angepasst. Da Elke Buchholz seit jeher berufstätig ist und die Entscheidung einer Erhöhung der Arbeitszeit im Raume stand, entschloss sich Familie Buchholz 2012 die Milchwirtschaft zu einen Aufzuchtbetrieb umzustellen, um Arbeitszeit freizubekommen.

Seither kooperieren sie mit Milchviehbetrieben aus der näheren Umgebung. Vor knapp 4 Jahren wurde ein Nachbarhof übernommen. Seither bewirtschaftet Familie Buchholz 70 Hektar Wald und 27 Hektar Grünland. Einen Teil der zu bewirtschaftenden Flächen sind zugepachtet. So kümmern sie sich um bis zu 45 Tiere in Pensionstierhaltung. „Wir sind seit 2012 Biolandbetrieb“, erklärt Paul Buchholz. Der Jungbauernhof ist seit sechs Generationen im Familienbesitz. Erste Urkunden zur Hofstelle stammen von 1644.

Anke Kaspar